

KREUZ *bunt+ aktuell*



KREUZBUND

Nr. 144 März/April 2014

Das Magazin des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf e.V.



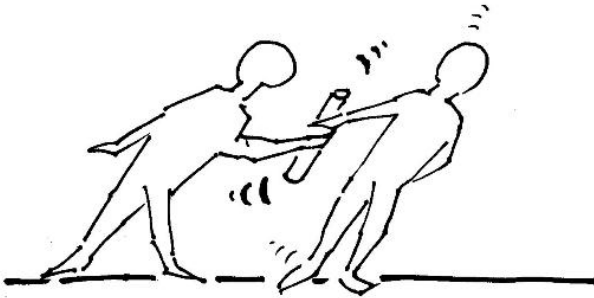
Mitgliederversammlung am 05. Juli 2014

Kandidaten

*Lies
weiter!*

Editorial

So langsam füllen sich die Kandidatenlisten! Die Aufrufe des Vorstandes zur Bewerbung seit einem halben Jahr haben Resonanz erzeugt. Aber noch fehlen uns Kandidaten zu den zwei wichtigen „Vorstandsämtern“ **Geschäftsführung** und **BeisitzerIn Frauenarbeit**. Sie sind für die Vorstandswahl unerlässlich. Wir geben in dieser Ausgabe den Kandidaten Gelegenheit, sich den Mitgliedern vorzustellen. Diese können sich so ein Bild von den zur Wahl stehenden Personen machen. Vielleicht kann sich der eine oder andere dann doch vorstellen, in diesem Kreis an der Zukunft des Düsseldorfer Kreuzbundes mitzuwirken.



"Staffelübergabe"

Zeichnung: H. Stauff

Der/die GeschäftsführerIn gehört mit dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter dem geschäftsführenden Vorstand (sog. „BGB-Vorstand“) an, der den Verein gesetzlich vertritt. Wir haben seine Aufgaben auf Seite 6 noch einmal zusammengefasst, um eine realistische Einschätzung der Aufgaben und des zeitlichen Aufwands zu ermöglichen.

Neben diesen internen Themen wollen wir in dieser Ausgabe auch einen Beitrag zur derzeitigen Diskussion über die Legalisierung von Marihuana leisten und über fragwürdige Trends in der Suchthilfe berichten.

Ein sehr schönes Beispiel gelungener Prävention lieferten schließlich SchülerInnen der Abiturklasse des Gymnasiums St. Ursula, die sich konsequent gegen eine Saufkampagne in Facebook zur Wehr setzten (die RP berichtete darüber). Mit Vorträgen tragen unsere Weggefährten seit Jahren auch in dieser Schule dazu bei, einem kritiklosen Umgang mit Suchtmitteln entgegenzuwirken. Darauf sind wir ein bisschen stolz!

Redaktion

Wegmarkierung

Im Rahmen der Umbauarbeiten am Vinzenzplatz vor unserer Kirche in Flingern wurde auch der Radweg neu markiert. In grellem Orange, damit ihn alle sehen: Die Radfahrer, die auf diesem Weg fahren sollen, und die Autofahrer und Fußgänger, damit sie auf mögliche Radfahrer achten. So bringt eine solche Wegmarkierung mehr Sicherheit für alle.

Auf unserem Lebensweg hätten wir auch oft gerne so eine Markierung: eine, die den Weg klar anzeigt und mich sicher an das Ziel bringt, wo ich ohne groß darüber nachzudenken hingehen oder hinfahren kann.

Die Wirklichkeit sieht da oft anders aus. Manchmal gibt es viele mögliche Wege und keine Markierungen. Oder Wege, die nicht geradlinig wie ein Radweg verlaufen. Wege mit Umwegen oder auch mit einer Sackgasse. Oder Wege, die in eine falsche Richtung führen.

Fertig markierte und gesicherte Wege durch das Leben gibt es nicht. Wir können und dürfen unseren eigenen Weg gehen und unsere eigenen Schritte tun. Aber es gibt Wegzeichen. Und es gibt wie im Kreuzbund Weggefährten, die mit mir auf dem gleichen Weg sind.

Das Gespräch mit Weggefährten hilft. Und das Offensein für die Weggefährten und für die Situationen auf dem Weg und die Situationen links und rechts vom Weg. Und es braucht Weggefährten, die für eine bestimmte Zeit den äußeren Weg (also die Strukturen des Kreuzbundes) aktiver mit gestalten als andere.

Zum Unterwegssein gibt es eine Fülle an biblischen Erfahrungen: Weggefährten, Veränderungen auf dem Weg, wegweisende Worte von Jesus, Gespräche mit Menschen am Rande des Weges und Menschen, die einem Zeichen folgen, das zum Ziel führt.

Meinen Weg darf und muss ich selbst gehen, aber die vielen Weg-Erfahrungen aus biblischen Erzählungen können Markierungen auf dem Weg sein. Ich wünsche Ihnen und Euch die Offenheit für Gottes Wort auf dem Weg!



Klaus Kehrbusch
geistlicher Beirat

Ein Amt im Vorstand ist nicht schwer, sich dafür zu überwinden scheinbar sehr!

Warum ist das so, frage ich mich seit Monaten?

Aus der Mitgliedschaft mangelt es weder an Kritik, noch an konstruktiven Vorschlägen, Kommentaren und Meinungen über die Führung des Vereins. Warum ist es so schwer, die dazugehörige Verantwortung zu übernehmen und zu helfen, den Verein zu gestalten?

Wenn ich zurückschaue, bin ich doch in ziemlich kaltes Wasser gesprungen, als ich das Amt des Vorsitzenden vor sechs Jahren übernommen habe, zumal die Bedingungen durch meine Krankheit nicht gerade einfach waren. Aber ich kann heute mit der gewonnenen Erfahrung sagen, es hat sich gelohnt. Ich bin an meinen Aufgaben gewachsen. Der Verein steht dank gemeinschaftlicher Vorstandsarbeit über zwei Amtsperioden gut da. Und wenn die Dinge weiterhin ihren Lauf nehmen, wird der Kreuzbund Düsseldorf in Zukunft unter einem Dach mit der großen Mutter Caritas noch mehr für die Abhängigen in Düsseldorf tun können. Wir hoffen, dass bis zur Vorstandswahl alles dazu Notwendige unter „Dach und Fach“ gebracht ist!

Dann kann sich der neue Vorstand umfangreich mit dem Projekt „Umzug“ und der folgenden Ausgestaltung und Umsetzung der gemeinsamen Aufgaben beschäftigen. Aus meiner Sicht sind das gute Voraussetzungen für ein neues Vorstands-Team, weil alle wissen, was für die Zukunft ansteht.

Das war damals bei uns nicht so. Wir haben erst mal ca. ein Jahr damit verbracht, zu diskutieren und abzuwägen, was nun trotz vieler widriger Umstände mit dem Verein und in dem Verein geschehen sollte. Erst dann nahmen die Dinge ihren Lauf. Es kommt ein Zeitpunkt, da verselbständigen sich die Planungen und die Schritte zur Umsetzung ergeben sich in der Folge aus sich heraus. Aber das muss vom Vorstand begleitet und verantwortet werden.

Wenn ich ganz genau hinschaue, ist schon ganz am Anfang meiner Amtszeit mal über Umzug nachgedacht worden. Aber weder hätte jemand von uns damit gerechnet, noch für möglich gehalten, dass es passiert. Heute wissen wir es besser! Die Dinge entwickeln sich eben! Keiner sollte auch nur vermuten, dass das letztlich ausschließlich unserem Gedankengut entsprang! Weit gefehlt!

Hier haben die Bundes- und Diözesan-Organisationen und besonders der Vorstand des Düsseldorfer Caritasverbandes viel zur gemeinsamen Zukunft von Caritas-Suchtberatung und Kreuzbund Düsseldorf beigetragen. Jetzt braucht es Menschen, „Vereinsmitglieder“, die die Entwicklung verantwortungsvoll begleiten, vorantreiben und weiter entwickeln.

Wir sind heute froh, dass sich für den neuen Vorstand bereits fünf von sieben Kandidaten zur Vorstandswahl am 05. Juli 2014 zur Verfügung gestellt haben. Es fehlt noch der **„Geschäftsführer“** und eine **„Beisitzerin als Frauenbeauftragte“**.

Trau Dich!!!

Gib' Dir einen Ruck und übernimm Verantwortung!!!

Peter Konieczny
Vorsitzender

Vorsitzender

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten

Hiermit möchte ich mich für die Wahl des „ersten Vorsitzenden“ im Vorstand des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf e.V. bewerben.

Ich bin 66 Jahre alt und seit 1978 aktives Mitglied im Kreuzbund. Ich habe im Laufe der Jahre immer wieder Vorstandsarbeit geleistet bis hin zum Bundesverband. Ich möchte mit unserem neuen Vorstand dafür Sorge tragen, dass der Kreuzbund in Düsseldorf und darüber hinaus seinen Stand behält und diesen für die Zukunft sichern. Durch meine Mitarbeit in der Projektgruppe „Kooperation mit der Caritas und gemeinsamer Umzug in die Hubertusstraße 3“ im Vorfeld der Vorstandswahlen nehme ich die große Herausforderung an, den Kreuzbund Düsseldorf in ein neues Umfeld zu überführen und die Kooperationsarbeit mit der Caritas-Suchtberatung fortzuführen.

Ich bitte um Eure Stimme.

Hans-Joachim Wachowski
zur Zeit Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit

Stellvertretender Vorsitzender

Ich bin seit 2000 im Kreuzbund, also 14 Jahre, und habe eine Helfer-Schulung 2003-2004 gemacht und leite auch seit 2004 die Gruppe BZ2. Auch gehe ich seit ca. 10 Jahren regelmäßig zur Superversion.

Und wer mich noch nicht kennt, ich bin der, der 2011 + 2012 einen weißen Bart und einen roten Mantel getragen hat. Ich glaube, nun kennt mich jeder.

Heinz Wagner



Adventfeier im Kreuzbund 2011

Foto: R. Metz



Aufruf GeschäftsführerIn



Jeder Verein braucht einen Finanzminister, der die vielen guten Ideen der Mitglieder und des Vorstandes mit den verfügbaren Geldern in Einklang zu bringen hat. Außerdem muss er aufpassen, dass niemand das Schiff unterhalb der Wasserlinie anbohrt, indem Gelder für Dinge ausgegeben werden, die nicht zu den Aufgaben laut Satzung gehören oder die die

Gemeinnützigkeit gefährden. Dadurch ist er manchmal als Spaßbremse nicht beliebt. Er kann sich aber damit trösten, dass ohne ihn nichts geht und dass er die Schlüsselrolle am Geldschrank innehat.

Bei seinen Aufgaben wird er von der Geschäftsstelle unterstützt, die dank der städtischen Förderung professionell besetzt ist. Angelika Buschmann kümmert sich seit Jahren um das laufende Geschäft und hält ihm den Rücken frei. Christel Wimmer erledigt nicht nur die Buchhaltung sondern bereitet auch den Wirtschaftsplan und die Quartalsberichte so vor, dass er stets den Überblick über die Finanzlage behält. Dadurch ist es möglich, das Amt auch neben einer beruflichen Tätigkeit auszuüben.

Nur Mut!

Reinhard Metz

Beisitzerin Öffentlichkeitsarbeit

Ich möchte mich an dieser Stelle für die bevorstehenden Vorstandswahlen 2014 als „Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit“ bewerben.

Die meisten von Euch kennen mich bereits, da ich seit 12 Jahren im Kreuzbund bin und 2009 die Gestaltung unserer Zeitschrift „Kreuz bunt+aktuell“ übernommen habe. Trotzdem möchte ich mich an dieser Stelle gerne noch einmal kurz vorstellen:

Ich bin 60 Jahre alt, verheiratet, und seit 23 Jahren bei der Firma ESPRIT ganztags in der Buchhaltung tätig. Obwohl ich tagsüber meist vor dem PC sitze, macht mir die Gestaltung unserer Zeitschrift richtigen Spaß, auch wenn dies so manche Abende in Anspruch nimmt. Ich würde mich freuen, wenn auch aus Euren Reihen mehr Beiträge (freudige oder welche, die zum Nachdenken anregen) zur Veröffentlichung kommen würden.

Mir ist klar, dass ich durch meine Berufstätigkeit das Amt nicht im vollen Umfang ausführen kann, hoffe aber auf die tatkräftige Unterstützung von Jochen Wachowski, der dieses Amt in den letzten 3 Jahren ausgeübt hat.

Über Eure Stimme bei der bevorstehenden Wahl würde ich mich sehr freuen.

Carmen Blasche, BZ 55

Beisitzer Begegnungszentrum

Als Beisitzer Begegnungszentrum stelle ich mich zur Wahl. Ich leite das Begegnungszentrum bereits seit über 3 Jahren und bitte um Eure Stimme!

Reinhold Thüs

Beisitzer Freizeit

Ich stelle mich bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung zur Wahl für den Bereich Freizeit.

Für die, die mich nicht kennen: Ich bin trockener Alkoholiker und seit 24 Jahren Kreuzbundmitglied. Eine neunjährige Mitarbeit im Kreuzbundvorstand bringe ich als Erfahrungswert mit.

Ich bin Gruppenmitglied in der Gruppe BZ6 .

Meine Motivation für dieses Amt ist einfach gesagt:

Ich will versuchen, sinnvolle, trockene, mit Freude erfüllte Freizeit zu organisieren. **könnte klappen :)**

Eddi Lanzinger, BZ6



Aufruf Beisitzerin Frauenfragen



Der Frauenarbeitskreis existiert seit den 70er Jahren im Düsseldorfer Kreuzbund Kreisverband.

Im Juli diesen Jahres steht wieder die Position der Frauensprecherin als Beisitzerin des Vorstandes zur Verfügung.

Der Arbeitsaufwand ist nicht sehr groß und kann problemlos neben einer 40-Stunden-Arbeitswoche erledigt werden.

Einmal im Monat ist die Frauensprecherin als Beisitzerin in den Vorstandssitzungen, die zeitlich so gelegt werden, dass sie nicht in Konflikt mit der Arbeitszeit kommen. Alles 2 Monate findet der Frauenarbeitskreis statt; 1 mal im Jahr der Frauenaktiv-Tag an einem Samstag, dann kommen noch 2 Treffen auf DV-Ebene dazu, die auch samstags stattfinden.

Schön wäre es, eine zu finden, die etwas mehr Zeit mitbringt und den Frauenarbeitskreis neu "aktiviert". Er ist wirklich ausbaufähig und könnte gerade auch für jüngere Frauen attraktiver werden, da wir dort ungestört über frauenspezifische Probleme sprechen können.

Die Unterstützung der Damen im Arbeitskreis ist auf jeden Fall gewährleistet nach dem Motto:

Alle für Eine, Eine für alle !!!!!!!!!

Gabriele Erika Michels

Nachruf Annemarie Schroers, genannt Anita

Anita kam 1997, noch zu ihrer Zeit im Haus Eller, in die Selbsthilfegruppe BZ 1 des Kreuzbundes in der Bendemannstraße.

Am 15.09.1997 ist sie Mitglied geworden und wurde 2012 für 15jährige Mitgliedschaft geehrt.

Sie hat die Gruppenabende dienstags ganz regelmäßig wahrgenommen, das war ihr sehr wichtig. Die Gruppe hat sie in ihrer Trockenheit begleitet und gestärkt, so dass sie sich den Umzug in eine eigene Wohnung zutraute.



Anita in ihrem Element in der Cafeteria

Im Jahr 2001, als ich die Gruppenleitung übernahm, habe ich Anita gebeten, die Organisation des Cafeteria-Dienstes unserer Gruppe zu übernehmen. Sie hat sich mit wahrem Eifer in die Aufgabe gekniet. Zusätzlich hat sie auch für den Verein tagsüber Cafeteria-Dienste übernommen.

Anita war auch sehr hilfsbereit, wenn eine Gruppe in Not war, Anita ist eingesprungen.

Auch hat es ihr sehr viel Freude bereitet, die Weihnachtsfeiern unserer Gruppe vorzubereiten und Sitzordnungen und Tischkarten bei unseren Wochenendfahrten herzustellen.

Erst in der zweiten Jahreshälfte 2013, als es ihr nicht mehr so gut ging, hat sie sich aus dem Cafeteria-Dienst zurückgezogen.

Bis Ende November, als sie ins Krankenhaus kam, hat sie die Gruppenbesuche wahrgenommen.

Anita stand dem Leben sehr offen gegenüber und wäre sicher gerne noch älter geworden, aber trotzdem war es eine Erlösung für sie, das sie nach kurzer schwerer Krankheit am 19. Februar 2014 sterben durfte.

Wir werden sie alle sehr vermissen.

Erika Worbs
(für die Gruppe BZ 1)

Kegelclub-Verstärkung

Liebe Kreuzbündler,

seit vielen Jahren trifft sich der Kegelclub " Extra dry" alle **4 Wochen** zum Kegelabend.

Leider sind wir so geschrumpft, dass wir dringend Zuwachs brauchen.

Wir treffen uns montags in Bilk auf der Himmelgeister Straße in der Kneipe am Steinberg.

Wer hat Lust mit uns die lange Tradition des Kreuzbund-Kegelclubs fortzuführen ?

Gut Holz! Gut Holz! Gut Holz!

Kontaktadresse: Frauke Mühlmann
Merowingerstrasse 146

40225 Düsseldorf

Telefon: 0211/314364



Fit werden mit der
**Kreuzbund-
Freizeit-Sport-Gruppe**

Treffen: Freitag, 18.00 - 20.00 Uhr
Turnhalle der städtischen GGS,
Unterrather Straße 76 / Beedstraße,
Bahn: 707, 715 - Bus: 730 und 760

Im Sommer:

Sportplatz Altenbergstraße 103,
Anfahrt Schlüterstraße
Bahn: 703; 709; 713 und Bus 738



Ansprechpartner:
Egon Frencken
Telefon: 0211 / 1 66 45 95

Kreuzbundkalender

Wochenenddienste im BZ

01. und 02.03.2014	BZ 15
08. und 09.03.2014	BZ 6
15. und 16.03.2014	Team f. Kaiserswerth
22. und 23.03.2014	Team f. Bilk
29. und 30.03.2014	BZ 2
05. und 06.04.2014	Team f. Unterrath
12. und 13.04.2014	BZ 14
19. und 20.04.2014	Urdenbach
26. und 27.04.2014	Derendorf 1
03. und 04.05.2014	BZ 1
10. und 11.05.2014	BZ 8

KB-Termine:

10.03.2014	10.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück mit Claudia Stark, Bendemannstraße
10.03.2014	16.00 Uhr Vorstandssitzung
12.04.2014	10.00 Uhr Männerfrühstück
14.04.2014	10.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück mit Claudia Stark, Bendemannstraße
14.04.2014	16.00 Uhr Vorstandssitzung
14.04.2014	18.30 Uhr Gruppenleiterrunde

Betreuung in Einrichtungen:

Fachambulanz Langerstraße	Reinhard Metz
Tagesklinik Langerstraße	Gisela Schulz
Markushaus	Gisela Schulz
Fliedner- Krankenhaus (Siloah)	Brunhilde & Dieter Dupick
Jugendarrestanstalt Heyerstraße	Reinhard Metz

Supervision für Gruppenleiter und Stellvertreter Bendemannstraße 17, 10.00 bis 16.00 Uhr

**Anmeldungen zur Supervision
bis spätestens eine Woche vor
dem jeweiligen Termin im
Büro.**

Bitte die Termine vormerken.

**15. März 2014
10. Mai 2014
12. Juli 2014
06. September 2014
08. November 2014**

Kreuzbund-Gruppen im Begegnungszentrum (BZ), Bendemannstraße 17 / 19.30 - 21.30 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
BZ 15 Achim Zeyer Tel.: 0211/38739827	BZ 22 „60 Plus“ Vormittags 11.00 bis 13.00 Uhr Claudia Stark / Reinhard Metz 1602-2135 571859	BZ 9 Vormittags 11.00 bis 13.00 Heinz Drillen, Tel.: 4383998	BZ 8 Christa Thissen, Tel.: 356617	BZ 6 Eduard Lanzinger Tel.: 9269250
	BZ 14 Nachmittags 17.15 bis 18.45 Uhr Byrthe Schmidtke, Tel.: 1588051		Selbsthilfe-Gruppe LVR-Klinikum im Sozialzentrum Gebäude 27, Raum 2 16.00 bis 18.00 Uhr Ansprechpartner: Detlef Steinhof Tel.: 0162/7124110	
	BZ 1 Erika Worbs, Tel.: 152134			
	BZ 2 Heinz Wagner, Tel.: 7332562			

Kreuzbund-Gruppen in den Stadtbezirken / 19.30 - 21.30 Uhr

Entlassentreffen auch für stationäre Patienten LVR-Klinikum im Sozialzentrum Gebäude 27, Raum 2 17.00 bis 18.00 Uhr Ansprechpartner: Manfred Horbach Tel.: 0211/7670293	Unterrath Pfarre St. Bruno (Pfarrzentrum) Kalkumer Str. 60 Axel Müller Tel.: 0157/77223712	Seniorengruppe Nachmittags im BZ 15.00 bis 17.00 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat Brunhilde & Dieter Dupick Tel.: 0203/740951	Bilk 1 Pfarre St. Ludger Merowingerstr. 170 Frauke Mühlmann, Tel.: 314364	
	Urdenbach Begegnungszentrum Diakonie Angerstr. 75 a Gerhard Wanhorst, Tel.: 242446		Derendorf Pfarre Heilig Geist Ludwig-Wolker Str. 10 Renate Ummelmann, Tel.: 446987	
			Kaiserswerth Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Tersteegenstr. 88 Guido Zahn, Tel.: 0172/2631196	Kreuzbund Sportgruppe Nähere Informationen auf Seite 12

Kreuzbündkontakte

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

Büro & Begegnungszentrum

Telefon 0211/ 17939481

Telefon 0211/ 17939482

Fax 0211/ 16978553

Vorstand

Peter Konieczny 02173/ 2035750

(Mobil) 0172/ 2832057

Joachim Oelke 0211/ 87594813

(Mobil) 0174/ 2088068

Reinhard Metz 0211/ 571859

Reinhold Thüs 0176/ 96440506

Gabriele Michels 0211/ 429688

(Mobil) 0173/ 7373407

Heinz Drillen 0211/ 4383998

(Mobil) 0177 7384752

Jochen Wachowski 0211/ 6581881

(Mobil) 0173/ 8126064

Klaus Kehrbusch 0211/ 355931-10

(geistl. Beirat)



Feiern im BZ

Nur mal zur Erinnerung:

Die Cafeteria und die Gruppenräume stehen auch für Eure privaten Feste zur Verfügung. **Für Mitglieder mietfrei.** Die Getränke stellt die Cafeteria zu den bekannt günstigen Preisen. Selbstverpflegung oder durch die Cafeteria nach Absprache mit Reinhold Thüs.

Der Vorstand

Einzelgespräche nur nach
telefonischer Vereinbarung

Anmeldung im Büro, ☎ 0211/17939481

Ansprechpartner der Region

Nord in der Erzdiözese Köln:

Reinhard Metz

Regionalbeauftragter

Düsseldorfer Str. 153

40545 Düsseldorf

Tel.: 0211/571859

Fax: 0211/16978553

reinhard.metz@kreuzbund-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Büro Bendemannstraße:

Montag bis Freitag

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr



Notrufnummern

Telefonnotruf 0211/ 325555

Telefonseelsorge 0800/1110222

Suchtambulanz
Grafenberg 0211/9 22-36 08

Bundesverband Hamm

Münsterstr. 25, 59065 Hamm

Zentrale 02381 / 672720

Diözesanverband Köln

Georgstr. 20, 50676 Köln

Telefon 0221 / 2722785

Fax 0221 / 2722786



Egon Frencken
 Eibenstr.4
 40 627 Düsseldorf
 Telefon:(0211) 1 66 45 95
 Handy: (0173) 2 62 15 04
egon.frencken@arcor.de

Düsseldorf 14.01.2014

Liebe Freunde in der Suchtselbsthilfe.

Es ist mal wieder soweit. Das 3. verbandsübergreifende Fußballturnier steht vor der Tür.

Sponsor der Veranstaltung ist der:

Fach – Ausschuss Suchtselbsthilfe Nordrhein-Westfalen (FAS NRW)

Die „Sportgruppe Kreuzbund Düsseldorf“ führt als Pokalgewinner des letzten Jahres das Turnier durch und feiert gleichzeitig ihr 25-jähriges Bestehen. Am **Sonntag, 29. Juni 2014** treten 10 (12) Mannschaften aus verschiedenen Verbänden der Suchtselbsthilfe auf der **Sportanlage Garather SV auf der Koblenzer Straße 133 in 40595 Düsseldorf** gegeneinander an.

In der Zeit von **09:00 – 16:30 Uhr** freuen sich natürlich zahlreiche Zuschauer über die Spiele. Für das leibliche Wohl von Spielern und Zuschauern sorgen die Damen des Kreuzbundes Düsseldorf.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen!

Egon Frencken
 Kreuzbund Sportgruppe Düsseldorf



Karneval im Kreuzbund



Wie in den letzten Jahren, feierte der Kreuzbund Düsseldorf auch wieder den **Karneval**.

Eine kleine Gruppe von Mitgliedern trafen sich im Vorfeld, um miteinander den Ablauf und die Organisation des Karnevals zu besprechen.

Für alle, die dabei waren, ein dickes Lob.

Denn auch hier stellte sich wieder raus, dass ohne Planung und frühzeitige Bekanntmachung nichts läuft. Es wurde geredet, gemacht und getan.

Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Am 01.02.2014 um 16:11 Uhr war der offizielle Eintritt in den Pfarrsaal Maria unterm Kreuz in Rath.

Nacheinander kamen dann so komische Gestalten wie Monster, Bären, Indianer, Clowns und vieles mehr in den Saal. Es war einfach ein schöner Anblick.

Das reichhaltige Büfett wurde eröffnet und es wurde gegessen und getrunken (natürlich alkoholfrei).

Nun war es soweit: 17:11 Uhr

Jochen, der wieder als Köbes kam, eröffnete die Veranstaltung mit einem 3fach Helau. Und nun ging es los.

Der erste Auftritt: 2 Messdiener mit so 'nem Weihrauchschwenker kamen auf die Bühne und gaben so einiges von sich, die meisten dachten schon, was soll das denn, dieses Gejaule, aber das war wohl so gewollt. Nun ging es Schlag auf Schlag, es wurde gelacht und getanzt und zwischendurch immer wieder Auftritte.

So wie die zwei Fortuna-Fans Peter und Günter.

Und nun der Auftritt der Rheinsternchen. Ein Auftritt, der mit Pannen begann, aber mit einem Riesen-Applaus endete.

Was war geschehen: Beim Auftakt der Rheinsternchen spielte die CD der Tanzgruppe verrückt oder aber es lag an der Anlage des Musikers.

Und wie es im Kreuzbund so üblich ist (was lange dauert wird endlich gut) ging es auch hier endlich los.

Nach dem Auftritt der Rheinsternchen kam dann auch gleich der Fanfarencorps Schwarz-Weiß.



Nach diesem Auftritt ging es dann mit Tanzmusik weiter, der Saal leerte sich so langsam wieder. Lag es an der Musik? An der Stimmung kann es nicht gelegen haben, denn die war gut.

Für mich war es aber eine gelungene Veranstaltung und ich freue mich schon auf das nächste Jahr.

Aber eine Kritik hab ich noch:

Das ist die Musik. Sie war wie in den Jahren zuvor viel zu laut. Mann/Frau konnte sich kaum unterhalten.

Und ich fand sie einfach langweilig - jedes Jahr dasselbe!

Es grüßt die Schlafmütze.

Heinz Wagner

Soooo ein schönes Fest

Lieber Herr Wachowski.

Ich möchte den Sonntag nicht vergehen lassen ohne mich für die so gelungene Karnevalsveranstaltung am gestrigen Nachmittag und Abend zu bedanken. Es ist schon beachtenswert mit wie viel Liebe zum Detail alles hergerichtet, geplant, organisiert und logistisch umgesetzt war. Wie viele fleißige, nicht immer sichtbare, Helfer es wohl gegeben haben muss, um die Vor- aber auch Nachbereitung einer solchen Veranstaltung zu ermöglichen. Ihre Moderation, lieber Herr Wachowski, durch das Programm war ansprechend, unterhaltsam und sehr verbindlich. Es hat Spaß gemacht dabei sein zu dürfen.

Und wenn ich mir dann die Menschen, die ausgelassen, gut gelaunt, fröhlich und äußerlich unbeschwert feiern, so ansehe, dann muss ich immer wieder meine große Hochachtung zum Ausdruck bringen. Obwohl sicher ein Jeder und eine Jede ihre Geschichte mit sich tragen, sind diese Menschen in der Lage zu feiern ohne nur einen Tropfen Alkohol. Hut ab ! Hier hat der Kreuzbund großartiges geleistet. Er dient als Säule, vermittelt das Gefühl der Gemeinschaft und trägt zur Wertschätzung eines jeden bei, der den Weg nach dort findet. Ich wünsche mir, dass noch viele Menschen diese Möglichkeit für sich nutzen.

Den Damen und Herren mit Handicap hat es super gut gefallen.

Jeder und jede der Gäste hatte ein freundliches Lächeln, eine nette Geste, ein offenes Ohr und Verständnis für sie.

Dies ist nicht immer die Erfahrung, die diese Menschen im Alltag machen und tat einfach nur gut. Sie, Herr Wachowski, wissen bestimmt genau was ich meine. Auch dafür ein herzliches DANKE an alle. Ich wünsche Ihnen jetzt einen sonnigen Sonntag, von dem ich hoffe, dass Sie diesen nach all den Aufräumarbeiten noch etwas genießen können. Ich freue mich auf unsere nächste Begegnung - wann auch immer - und grüße alle "Kreuzbundfans" von ganzem Herzen.

Liebe Grüße auch an Ihre Töchter und Ihr "Nordlicht".

Heidi Lanzinger

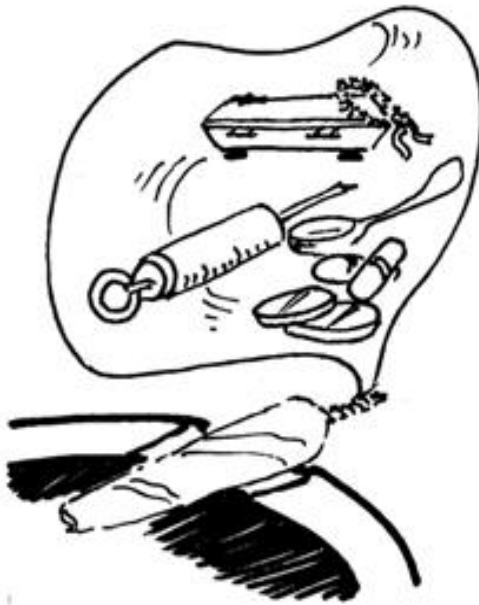
Es tut sich was in der Drogenpolitik!

Richard Nixon eröffnete in seinem Präsidentschaftswahlkampf 1971 den „War on drugs“, ein Krieg gegen Drogen, der seitdem mit martialischer Rhetorik und massiver Aufrüstung der Strafverfolgungsbehörden zum Standardrepertoire amerikanischer Politiker gehört. Dieser Krieg richtete sich mit gleicher Heftigkeit gegen die internationale Drogenkriminalität wie mit drakonischen Strafen gegen Konsumenten und Kleindealer. In der Konsequenz wanderten auch viele Benutzer „weicher“ Drogen in die Gefängnisse. Kritiker Eugene Jarecki brandmarkte diese Praxis in seinem Dokumentarfilm „Drogen: Amerikas längster Krieg“ als rassistisch und als Klassenkampf gegen die Unterschicht. Damit scheint es jetzt nach fast 50 Jahren zu Ende zu gehen. Die US Staaten Colorado und Washington haben zum Jahresbeginn den Gebrauch von Marihuana legalisiert. Es wird in Zukunft auch in USA nicht mehr möglich sein, mit dem populistischen Primitivrezept „wegsperrn“ Wahlen zu gewinnen. Die neue Politik der beiden Staaten kommt einer Kapitulation gleich. Immerhin soll der „Krieg“ seit 1971 über 1 Billion Dollar gekostet und zu 45 Millionen Verhaftungen geführt haben. Wie lässt sich dieser Aufwand rechtfertigen, wenn der Konsum illegaler Drogen dennoch unverändert weiterging? Es bleibt abzuwarten, ob die neuen Maßnahmen einen Dambruch bewirken oder ob sie dazu beitragen, neue Wege zu einer Schadensreduzierung zu erfinden.

Auch in den Niederlanden sind die Dinge im Fluss. Lange Zeit als Insel der glücklichen Kiffer gepriesen oder verrufen, begannen die Nachbarn der geduldeten Verkaufsstellen „Coffieshop“ besonders in den Grenz-Regionen, sich gegen den Drogentourismus zu wehren. Aktivitäten illegaler Dealer im Umfeld der Coffieshops ließen eine Drogenszene in Wohngebieten entstehen, die politische Reaktionen auf den Plan rief.

Zunächst wurde versucht, den Verkauf in den Shops auf Inländer zu beschränken. Es zeigte sich jedoch schnell, dass dadurch ein illegaler Zweitmarkt gefördert würde, so dass die Maßnahme schon während der Einführung wieder eingestampft und durch einen Ausweis „wietpass“ ersetzt werden soll. Insgesamt entsteht dadurch eine Verunsicherung bei den deutschen Kunden, vielleicht mit ursächlich für den hiesigen Hanfanbau, der nach meiner Wahrnehmung in letzter Zeit öfter auffliegt.

Diese Trends schlagen auch hierzulande Wellen. Nicht nur bei den üblichen Verdächtigen vom deutschen Hanfverband. Auch der Chef der NRW-Grünen forderte zu Anfang dieses Jahres im Kölner Stadtanzeiger eine liberalere Drogenpolitik. 120 deutsche Strafrechtslehrer haben Ende 2013 eine Petition unterschrieben, mit der sie eine Revision der deutschen Drogenpolitik verlangen. Sogar in der RP forderte ein Kolumnist „Der Ökonom“ unter dem Aspekt der Kosten der Strafverfolgung die „Konsumentensouveränität“ für Kiffer ein!



„Einstiegsdroge“

Zeichnung: H.Stauff

Was halten wir davon? Auch die Gefängnisse in Deutschland sind zu mehr als der Hälfte mit riskant konsumierenden oder abhängigen Straftätern gefüllt. Es wäre verlockend, einem Teil davon die Erfahrung der Haft zu ersparen, wenn Cannabis tatsächlich so ungefährlich wäre. Ich habe die Drogenabhängigen in der Motivationsgruppe befragt, die wir in der JVA Düsseldorf betreiben: Alle haben mir gesagt, dass sie ihre Drogenkarriere mit Cannabis begonnen haben. Wenn die Verfügbarkeit von Cannabis erleichtert wird, rechne ich zumindest am Anfang mit einem Anstieg des Cannabis-Konsums. Es liegt nahe, dass Interessenten den Wegfall der Strafbarkeit als Rückzug des Staates und damit als



„Update“ für erfahrene Gruppenleiter/innen in der Suchtselbsthilfe

Nach mehrjährigen Erfahrungen in der Leitung von Selbsthilfegruppen stellt sich die Frage nach neuen Themen und Methoden. Der Grad der Veränderungsbereitschaft in einer Selbsthilfegruppe wird bestimmt von den Menschen, die perspektivisch denken und dies miteinander kommunizieren. Wir bieten eine Fortbildungsreihe für Gruppenleiter/innen an, die sich neuen Herausforderungen in der Suchtselbsthilfe stellen und angemessen reagieren wollen. Das Kursangebot ist auf 8 Termine in 2014 begrenzt und baut auf einer Gruppenleiterpraxis /- erfahrung auf.

Folgende Module sind vorgesehen:

1. Start up: Ankommen, Kennen-lernen, den Platz einnehmen, Ziele und Veränderungen in den Blick nehmen (Brigitte Münzel / 12.04.2014)
2. Kraft in der Gruppe – Aktivierende und erlebnisorientierte Methoden zur Förderung des Gruppenzusammenhalts (Bea Albrecht / 24.-25.05.2014)
3. Supervision und Selbsterfahrung zur Stärkung von Person und Leitungsrolle (Ursula Dannhäuser / Mathias Thölen / 14.-15.06.2014)
4. Gesundheitscoaching: Entdeckung persönlicher Ressourcen und Resilienzen (Christina Wippermann / 12.-13.07.2014)
5. Event- und Projektkultur in der Suchtselbsthilfe – Ideenbörse und Experimente zur Förderung gruppenbezogener Aktionen und Projekte (Petra van den Brand / Georg Seegers / 06.-07.09.2014)
6. Motivierende Gesprächsführung (MOVE) als Gesprächshaltung bei Tabu-Themen und schwierigen Fällen (Stephan Becker / Markus Vascellari / 27.-28.09.2014)
7. Selbstmanagement in kritischen Lebensphasen – „Trostfutter und Co.“ (Elisabeth Hippler-Schlangen / Markus Theis / 15.-16.11.2014)
8. Bilanz und Präsentation – was ich noch zu sagen hätte ... (Petra van den Brand / Georg Seegers / 13.12.2014)

Ort: Bildungshäuser im Köln-Bonner Raum

Termine: 12.04.2014 bis 13.12.2014

(ca. 110 WB Einheiten / 1 WB = 45 Min.)

Wochenende: Samstag 10.00 bis Sonntag 13.00 Uhr

Tagesveranstaltung: 10.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmerzahl: maximal 14 Personen

Kosten: 250,- € für Mitglieder des Kreuzbundes

350,- € für Selbsthilfegruppen in Trägerschaft der DiAG Sucht

450,- € für Sonstige

Zielgruppe: Gruppenleiter/innen mit Leitungserfahrungen, Stellvertreter/innen und Co-Leiter/innen mit Ambitionen zur Leitungsrolle

Anmeldefrist: 15.03.2014 / Sie erhalten eine Anmeldebestätigung sowie eine Einladung zum Vorgespräch zwecks Kennenlernen Ihrer persönlichen Motivation

Ansprechpartner: Georg Seegers, Tel.: 0221/2010-278

oder: im Büro Kreuzbund Düsseldorf, Tel.: 0211/17939481

Liebe Gruppenbesucherin, lieber Gruppenbesucher!
Du hast einen großen Schritt gemacht,
den Schritt von der Abhängigkeit zur Abstinenz.
Wage doch noch einen weiteren Schritt, werde Mitglied im Kreuzbund e.V.
Es ergeben sich für Dich neue Perspektiven und Möglichkeiten.
Möglichkeiten, an die Du bisher noch nicht gedacht hast:

Du bekennt Dich offen zu Deiner Suchterkrankung.
Du stärkst das Zusammengehörigkeitsgefühl – Du gehörst dazu.
Deine Angehörigen können sich in der Gruppe mit ihrer Betroffenheit auseinandersetzen.
Deine Gruppe erhält mehr Mitspracherecht, wird mehr gehört.
Du kannst auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene mitbestimmen.
Du kannst Funktionen in Deiner Gruppe, im Stadt-, Regional-, Diözesan- und Bundesverband übernehmen.
Du kannst an allen Fortbildungsmaßnahmen des Bundesverbandes teilnehmen, zum ermäßigten Preis.
Du stärkst den Kreuzbund e.V. als Verband, dadurch hat er mehr Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten bei Fragen der Gesundheits- und Sozialpolitik.
Durch Deinen Beitrag hilfst Du mit, neue Gruppen aufzubauen und gibst Menschen Hilfe und Hoffnung.
Du bist versichert durch die Vereinshaftpflicht- und Unfallversicherung des Kreuzbund e.V.:
Dein Kfz ist kaskoversichert, wenn Du für den Kreuzbund unterwegs bist.
Durch erhöhtes Beitragsaufkommen besteht weniger Abhängigkeit von Drittmitteln und dadurch mehr Selbstbestimmung des Kreuzbundes.
Du bist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

Hast Du eigentlich schon ernsthaft überlegt, warum Du kein Kreuzbundmitglied bist?

Gibt es tatsächlich Gründe, die Dich davon abhalten, Kreuzbundmitglied zu werden?

Sind es finanzielle Überlegungen, die Dich daran hindern (für €0,26/pro Tag), Kreuzbundmitglied zu werden?

Hast Du Schwierigkeiten, Dich an den Grundwerten des Kreuzbundes zu orientieren?

Wenn Du diese Fragen mit Nein beantwortest,
warum bist Du dann kein Kreuzbundmitglied?

Werde Mitglied im Kreuzbund! (Beitrag 8,00 €monatlich)

Du stärkst dadurch die Gemeinschaft, machst sie tragfähiger und selbstbewusster!

Ohne Mitglieder kein Verband!

Ohne Verband keine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Durch Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt zum Kreuzbund e.V. und erkenne als Mitglied die jeweils geltende Kreis- und Bundessatzung an.

Beitragszahlungen auf folgendes Konto:

Stadtparkasse Düsseldorf - Kto.-Nr.: 10 19 23 34 - BLZ: 300 501 10

Ich besuche die Gruppe: _____

Anschrift: (in Druckschrift)

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

Geburtsdatum: _____ Beginn der Mitgliedschaft: _____

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift Gruppenleiter

Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDGS) werden beachtet.

Die Mitgliedschaft wird bestätigt:

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisgeschäftsführer

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisvorsitzender



Der Frühling hockt schon im
Gesträuch
und überprüft die Wetterlage.

Wir grüßen!

Und wir wünschen Euch
sehr herzlich:
Frohe Ostertage!

Die Redaktion



Redaktionsschluss für das nächste
„**KREUZ bunt+aktuell**“

No. 145 / 2014
ist der 04.04.2014

Impressum



Herausgeber:
KREUZBUND Kreisverband Düsseldorf e.V.
Bendemannstraße 17 * 40210 Düsseldorf
Tel. : 02 11 / 17 93 94 81
FAX : 02 11 / 16 97 85 53
Homepage: www.kreuzbund-duesseldorf.de
E-Mail: redaktion@kreuzbund-duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht
in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Bankverbindung und Spendenkonto:

Stadtparkasse Konto: 10192334 BLZ: 300 501 10

Verantwortlicher Redakteur:

R. Metz

Redaktion:

C. Blasche, P. Bleich,

Satz: C. Blasche

Zeichnungen: H. Stauff

Binden: B. + D. Dupick

6x jährl. (KB-Eigendruck)

Auflage: 700 Stück



144 / 2014